

## Bischof János Székely über die Gründe der unser Land betreffenden Angriffe

Christus sagte: wenn euch die Welt hasst, so wisset ihr, dass sie mich vor euch gehasst hat (Joh 15,18). Besondere Aktualität bekommen heute diese Worte, wenn viele überall in der Welt gegen unser Land eine Medienkampagne starten – formuliert János Székely Weihbischof von Esztergom-Budapest.

Was ist die Ursache für diesen Hass? Der wirkliche Grund ist, dass sich Ungarn für solche grundlegende Menschenwerte eingesetzt hat, die heute viele lieber ruinieren möchten. Das ungarische Parlament hat dem Land eine solche Verfassung gegeben, die in der Präambel mit dem Namen Gottes beginnt. Diese Verfassung sagt aus, dass die Leibesfrucht des Menschen von der Empfängnis an Schutz verdient (Freiheit und Verantwortung II). Weiters wird in der Verfassung die Institution der Ehe, als Lebensbund zwischen Mann und Frau definiert (Grundlegung L). Die Verfassung anerkennt die Familie als die die Nation erhaltende Grundlage, und sagt aus, dass die Einkommensteuer mit Berücksichtigung der Ausgaben für die Kindererziehung bestimmt werden muss (Freiheit und Verantwortung XXX). Es gibt sicher viele in der Welt, denen die schlüssige Formulierung dieser Menschenrechte nicht gefällt.

Weiters noch, die ungarische Regierung führte für die Banken eine Sondersteuer ein. Das erfüllt die Mächtigen der Finanzwelt mit Sorge, ob das Beispiel vielleicht anziehend wirkt.

Die Ursache der Hetzkampagne gegen Ungarn ist darauf zurückzuführen. Diese Ursachen werden in der Kritik natürlich nicht zu Wort gebracht, stattdessen werden andere, weniger bedeutende Themen unter Anklage gestellt. So zum Beispiel wird das Gesetz über die Registrierung der Kirchengemeinschaften unter Kritik gestellt. Das Ziel dieses Gesetzes ist, den Kirchenstatus sogenannten Businesskirchen zu verbieten. In Ungarn werden – im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Staaten – die sozialen Institutionen, die Bildungs- und Gesundheitsinstitutionen der Kirchen – von dem Staat genauso finanziert, wie die staatlichen. Kirchliche Institutionen stellen den gleichen steuerzahlenden Bürgern Erziehung und Heilung zur Verfügung. In Ungarn entstanden zahlreiche solche Pseudo-Kirchen, deren Hauptziel die staatliche Unterstützung war. Das neue Kirchengesetz ändert diese Situation. Im Gesetz werden die Bedingungen (mindestens 1000 Mitglieder, mindestens 20 Jahre Präsenz im Land usw.) genauer bestimmt, wonach sich eine Gemeinschaft als Kirche registrieren kann. Diejenigen Gemeinschaften, die den Status als Kirche nicht bekommen, können ihre Betätigung weiterführen, bloß ihre Institutionen bekommen die staatliche Finanzierung nicht.

Natürlich machte auch das ungarische Parlament und die Regierung Fehler. Solche sind Punkte im Mediengesetz, die später geändert wurden. Oder einige, vielleicht unnötigen Modifizierungen im Notenbankgesetz, die Grund für Angriffe gegeben haben. Es wäre besser gewesen, wenn die Vereinbarung mit den Banken vor Bekanntgabe der Maßnahmen der Endabbezahlung abgeschlossen gewesen wäre.

Die Ursache der Kampagne gegen Ungarn liegt aber nicht darin, sondern im Engagement des Landes für die Grundwerte. Das Parlament hat verantwortungsvoll mit dem Zweidrittelmehrheit umzugehen, wozu von den Wählern Befugnis bekam. Diese große Verantwortung und Möglichkeit hat das Parlament mit Demut, Vernunft zu tragen und hat in Tate umzusetzen. Angriffe von Außen sollen mit Vernunft, gegebenenfalls mit entsprechendem Geschick pariert werden.

Die Devisenreserven unserer Notenbank machen beinahe die Hälfte der jetzigen Staatsschulden aus, im Notfall wird das von der Notenbank zur Finanzierung der Staatsverschuldung angewandt. Das bedeutet, dass das Land einen Zeitlang auch diesem starken Gegenwind standhalten kann.

In der Geschichte kommt es oft vor, wenn das Licht aufkommt, erscheint gleichzeitig die Macht des Dunkels. Ich wünsche uns allen, dass wir Söhne des Lichtes werden und an einer gerechteren und menschlicheren Welt bauen.

Bischof János Székely